HSLU Hochschule Luzern

Materiallabor

Bachelor Basic / TA.BA_LABO.F2601



treasure the trash!, S.Triller; Foto: I. Ailenai; World Congress of Architects. UIA 2026.

Veranstaltungen

Exkursionen, Inputvorlesungen

MO 8.2. bis FR 12.2.27, 8:30 – 18:00 Uhr
Atelier Ebenau 22 / Lehmpavillon

Modulverantwortung: Susanne Triller
Lehrteam: Johannes Ritzer, Max Leiss, Externe Material-Expertinnen (NN)

Eine Baustelle beginnt mit dem Aushub der Baugrube. Für den Neubau des Campus Horw werden rund 170.000 Tonnen gewachsener Erdboden ausgehoben – zwei Drittel davon als vermeintlicher Abfall abtransportiert und deponiert.
Hier setzt die Blockwoche an: **Wert-Schätze den Abfall!** Wir betrachten den erdigen Aushub nicht als wertlosen Abfall, sondern als werthaltige Ressource.

Gemeinsam erkunden wir umfassende Wertschöpfungsprozesse erdbasierter Ressourcen und deren systemische Auf- und Abwertungen. Wir analysieren, bewerten und transformieren Materialien, reflektieren deren Potenziale und hinterfragen die eigene Disziplin. Im Wechsel zwischen Praxis und Theorie durchlaufen wir relevante Verarbeitungsprozesse – von der Analyse bis zur Lagerung. Dabei berücksichtigen wir die heterogenen Bedingungen und orientieren uns an den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft. Ausgehend von aktuellen Anwendungen entwickeln wir eigene Zukunftsvisionen, definieren Werte und entwerfen eigenständige Interventionen.
Die breite Ausgangslage ermöglicht es sich interdisziplinär oder im eigenen Fachbereich zu vertiefen. Das Modul ist für alle Baudisziplinen offen und lebt vom gemeinsamen Lernen.

Das Modul ermöglicht, Materialien und Prozesse physisch zu erfahren, deren Wirkungsraum im Kontext der Baukultur zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen und zu verhandeln. Die Auseinandersetzung erfolgt durch praxisnahe gemeinsame Besichtigungen, Hands-on-Workshops und individuelle Analysen, verknüpft mit theoretischen Inputs. Zusammen bilden sie die Wissensgrundlage und münden in eine Studienarbeit, bestehend aus einem physischen 1:1-Artefakt und einer theoretischen Herleitung der eigenen Position:
Treasure the Trash!